

## Bestimmung über die Feuerbestattung

Gemäß § 32 Abs. 1 des Bestattungsgesetzes bestimme ich, dass die/der Verstorbene:

Name:  	Vorname:  	Todestag:  
		Geburtstag:  

feuerbestattet werden soll.

- ☐ Es war der Wille der/des Verstorbenen, nach ihrem/seinem Tode feuerbestattet zu werden.

☐ Da eine Willenserklärung der/des Verstorbenen über die Bestattungsart nicht bekannt ist, bestimme ich als Angehöriger -im Einvernehmen mit den übrigen Angehörigen- als Bestattungsart die Feuerbestattung.  
*Angehörige nach § 32 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. § 21 Abs. 1 Nr. 1 sind: Die Ehegattin oder der Ehegatte, die Lebenspartnerin oder der Lebenspartner, die volljährigen Kinder, die Eltern, die Großeltern, die volljährigen Geschwister, die Enkelkinder. Das Bestimmungsrecht gilt in vorstehender Reihenfolge. Die näheren Angehörigen schließen die entfernteren aus.*

**Mir/uns ist bekannt**, dass nach der Überführung des Leichnams zur Feuerbestattung die mit der/dem Verstorbenen eingelieferten Wertgegenstände (z.B. Schmuck, Zahnersatz, sonstige edelmetallhaltige Körperersatzstücke oder Ähnliches) mit eingeäschert werden und deshalb eine Rückgabe grundsätzlich nicht mehr möglich ist.

**Mit Einverständnis** des Bestimmungsberechtigten können nach der Einäscherung verbleibende Reste solcher Gegenstände stofflich verwertet werden. Der Erlös wird für gemeinnützige Zwecke dem städtischen Stiftungsvermögen zugeführt.

**Bei fehlendem Einverständnis** werden die nicht verbrannten urnengängigen Metalle in der Asche belassen.

**Nicht urnengängige Metalle** (z.B. künstliche Gelenke oder Ähnliches) werden entnommen und stofflich verwertet.

Nach dem Verbrennungsvorgang vorgefundene und von der Asche getrennte urnengängige Edelmetalle

- ☐ dürfen von der Stadt verwertet und der Erlös für gemeinnützige Zwecke dem städtischen Stiftungsvermögen zugeführt werden.

☐ sind der Asche beizufügen und mit beizusetzen.

Name:  	Vorname:  	Verwandtschaftsverhältnis zur/zum Verstorbenen:  
Datum:  	Unterschrift:  	